

Statement: „Die Zukunft der Zahntechnik ist digital“



Dr. Hans-Ulrich Kugies, Trebur

Die Dentalindustrie hat über Jahrzehnte die Entwicklung der Zahntechnik in Deutschland vorangetrieben.

Mit neuen Produkten bestimmte hauptsächlich sie, was ein Labor für den Zahnarzt und seine Patienten zu leisten hatte, wollte es im Markt bestehen. Seit wenigen Jahren gerät die geschlossene Welt der Zahntechnik in Unordnung. Neue Technologieverfahren und erprobte Materialklassen, welche mit großen Laborinvestitionen einhergehen, fordern ein Umdenken vom klassischen Zahntechniker als Handwerker hin zu einem Informatiker bzw. PC-Spezialisten. Der angekündigte Wandel im Berufsbild des Zahntechnikers und dessen Arbeitsplatzes hat eingesetzt und wird sich zunehmend vollziehen.

Heute kann man sagen, die Verfahren zur industrieähnlichen Fertigung von

feststehendem Zahnersatz sind qualitativ besser und wirtschaftlicher als traditionell handwerklich hergestellter Zahnersatz. Aufgrund der industriellen Fertigung werden viele handwerkliche und gute Techniken verloren gehen, die über Jahrzehnte zu einer erfolgreichen individuellen Patientenversorgung geführt haben. Dies ist zu bedauern, aber es ist eine Folge auch eines veränderten Marktes. Allerdings muss die Ausbildung des Zahntechnikers/meisters den neuen Bedingungen angepasst werden.

Die heutigen Patienten wünschen sich funktionellen und bezahlbaren Zahnersatz, der natürlich auch gut

aussehen soll. Dies ist mit einer digitalen Abformung und einer handwerklich aufwendigen High-End-Verblendung möglich. Kosten für optisch ansprechende Modelle, inklusive Artikulator, mit Preisen von über 50€ werden der Vergangenheit angehören. Ein digital hergestelltes Modell, das optisch und funktionell gleichwertig ist, ist für die Hälfte zu haben, allerdings maschinell gefertigt. Für eine Einzelkrone heißt das, der Zahntechniker wird nur noch für die High-End-Verblendung benötigt. Alle anderen Arbeitsschritte werden mithilfe eines PC gefertigt. Bei entsprechender Pflege und Wartung der Maschine und Software hat man gleichbleibende Ergebnisse, die handwerklich

nur mit unbezahlbarem Aufwand zu leisten sind.

Die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker wird sich ebenfalls ändern. In Zukunft wird die Zahnarztpraxis im Team den Arbeitsablauf bestimmen. Viele verkürzte Arbeitsschritte können in der Praxis verbleiben. Die Zahntechniker und Labore stehen also vor einer großen Herausforderung. Sie müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für die neuen digitalen Fertigungsabläufe weiterentwickeln. Gleichzeitig müssen sie einen Weg finden, um mit diesen neuen digitalen Wegen in Partnerschaft mit den Zahnarztpraxen wirtschaftlich erfolgreich zu sein. ◀◀

Keiner sintert schneller



inFire HTC speed ist sehr einfach zu bedienen. Generell kann man zwischen regulären und Schnell-Sinterprogrammen wählen. Die regulären Sinterprogramme sind für die Sinterkeramiken von Sirona, VITA Zahnfabrik und Ivoclar Vivadent bereits voreingestellt. Zusätzlich stehen die vorprogrammierten Schnellsinterprogramme inCoris ZI speed und VITA In-Ceram YZ speed für die Materialien von Sirona und VITA Zahnfabrik zur Verfügung.

Der neue Hochtemperaturofen inFire HTC speed von Sirona bietet Laboren Zeit- und Kostenvorteile und ist einfach und flexibel zu bedienen. inFire HTC speed beschleunigt den CAD/CAM-Prozess im Labor erheblich. So reduziert er die neue Ofen-Sintervorgang bei Zirkonoxidgerüsten um bis zu 75 Prozent.

Sie beschleunigen den Arbeitsprozess auf Knopfdruck.

Weitere 12 Langzeit- und Schnellsinterprogramme können individuell programmiert werden. Vier Sinterprogramme mit Vortrocknung und Belüftung sorgen für das optimale Sintern von Restaurationen, die mit Färbeflüssigkeiten behandelt wurden.

inFire HTC speed ist der schnelle Hochtemperaturofen von Sirona, der das inLab-System durch seine hohe Produktivität perfekt ergänzt. ◀◀

Sirona Dental Systems GmbH

Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16-0
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

Stand: A76

ANZEIGE



Semi-anatomische Zahnlinie

Die semi-anatomische Zahnlinie Veracia SA ist aus der Vorlage der voll-anatomischen Veracia Zähne entstanden und berücksichtigt die Abnutzung verbleibender natürlicher Zähne.

Die funktionellen Charakteristika der Veracia Zähne wurden belassen und an exakt vorbestimmten Sektoren mit Abrasionsbereichen versehen.

Das Ergebnis sind eine deutlich bessere Kauleistung, ein angenehmer Tragekomfort der stabilisierten Prothese und wesentlich weniger Stress für das



Kiefergelenk. Mit Veracia SA sind Sie an kein Okklusionskonzept gebunden. Durch den klaren okklusalen Aufbau, die effektive zentrale Okklusion und die gezielt eingearbeiteten Freiräume lassen sich die Seitenzähne gegenseitig leicht und eindeutig aufstellen.

Das physiologische Design der Veracia SA Seitenzähne ermöglichte die Entwicklung einer wachsfreien Garniturhalterung mit integrierter Aufstellhilfe - Q3-Pack. Mit Q3-Pack gelingt eine funktionelle und qualitativ hochwertige Seitenzahnaufstellung mühelos, unabhängig vom eingesetzten Artikulatorsystem. Die Aufstellzeit von acht Veracia SA Seitenzähnen wird auf wenige Minuten

begrenzt; zeitintensive Vorbereitungen oder aufwendiges Equipment sind nicht erforderlich. Q3-Pack ist präzise und sichert korrekte Kontaktbeziehungen der Veracia SA Seitenzähne, wobei Funktions- und Schleifkorrekturen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Auch ungeübte Zahntechniker erreichen nach der Positionierung der Frontzähne problemlos diese Ergebnisse. ◀◀

SHOFU Dental GmbH

Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/8 66 40
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

Stand: C40

Wissenswertes rund um das Dentallabor

Ab sofort werden up-to-date News rund um das Dentallabor nun direkt und zeitnah in das persönliche E-Mail-Postfach gesandt.

Um in den Genuss dieses kostenfreien Services der VITA Zahnfabrik zu kommen, müssen Interessenten den neuen VITA Lab Newsletter online abonnieren. Dabei entscheiden die Leser, worüber sie informiert werden möchten. Denn der Newsletter ist wahlweise für folgende drei Themenbereiche zu bestellen: „Verblendmaterial und Geräte“, „Zähne“ und „CAD/CAM und Geräte“ – eine Mehrfachauswahl ist möglich. Zudem ist er in fünf Sprachen – Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch – erhältlich.

Die Ausgaben des VITA Lab Newsletter informieren beispielsweise über Produktneuheiten, Produktinformationen und aktuelle Kursankündigungen. Aber auch Anwendungstipps und Wissenswertes aus der Praxis gehören zu den lesefreundlich und klar strukturiert aufbereiteten Informationen.

Abonnenten erfahren so als erste alles über die neuesten Entwicklungen für das Dentallabor. Um an diesem informativen Muss für Zahntechniker teilzunehmen, ist lediglich die Angabe des Vor- und Familiennamens, des Labornamens sowie der E-Mail-Adresse erforderlich. Der Newsletter wird daraufhin als PDF-Datei an den angemeldeten User versendet.

Weitere Informationen sind telefonisch unter der VITA Hotline 0 77 61/56 22 22 und im Internet unter www.vita-zahnfabrik.com/lab-news erhältlich. Hier kann auch die Anmeldung zur regelmäßigen Zusendung der aktuellen Ausgabe des VITA Lab Newsletter erfolgen.

Die VITA Zahnfabrik bedankt sich bei den ersten 50 Abonnenten des Newsletters: Sie erhalten gratis eine der limitierten Art-Broschüre „Licht“, die die faszinierenden Fotografien von Claude Sieber präsentiert. ◀◀

VITA Zahnfabrik

H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-5 02
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.de
www.vita-zahnfabrik.de

Stand: D30

